Bericht über den Gedenkgottesdienst im Draiser Caritas-Zentrum



Hiermit wird über den Ökumenischen Gottesdienst zum Gedenken an die Verstorbenen des Draiser Seniorenzentrums mit den Pfarrern Dr. Janik und Dr. Ackermann am 07.11.2026 im großen Speisesaal berichtet.

Von H.-V. Ulmer
18. Nov. 2026

Die Eingangsmusik wurde gefühlvoll von der Violinistin Vendychanska und dem melodisch spielenden Gitarristen Kögler vorgetragen. Pfarrer Dr. Janik begrüßte dann Angehörige Freunde der Verstobenen sowie Mitarbeiter des Seelsorgeteams und führte in den Ablauf dieses besonderen Gottesdienstes ein darauf hinweisend, dass die Namen der Verstorbenen nicht vergessen wären, sie seien auch in einem Buch vor dem Kapelleneingang festgehalten. Dort waren auch in einer Schale Gedenksteine mit Namen der Verstorbenen ausgelegt.

Danach folgte wiederum ein musikalisches Duett, bis dann mit der ersten Handkerze symbolisch für alle Verstorbenen die große Osterkerze angezündet wurde. Anschließend lasen Mitarbeiterinnen der drei Wohnbereiche jeweils einen Namen von den Gedenksteinen ab und zündeten eine von insgesamt 44 Kerzen vor dem Altar an.

Vor der dann folgenden Predigt erklang erneut ein musikalisches Duett, bei dem der Chronist eine Halleluja-Melodie heraushörte. Seine Predigt stellte Dr. Ackermann unter die Zusage gemäß Jesaja 43: „.Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, und wenn du durch Ströme gehst, sollen sie dich nicht ersäufen. Wenn du ins Feuer gehst, wirst du nicht brennen, und die Flamme wird dich nicht versengen. Denn ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige Israels, dein Heiland“. Darauf sollte man sich einlassen, zukunftsgewandt und nicht rückblickend-selbstzweifelnd mit „hätte ich doch“. Er verglich die Lebensbahn mit einem Regebogen zwischen Anfang und Ende, unter den man sich mit Jesaia vertrauensvoll stellen könne. Übergehend zu einem Liedtext von Udo Lindenberg „Hinterm Horizont gehts weiter“ würde darin auch eine biblische Botschaft für alle vermittelt, die noch in Trauer verharren würden.

Nach der Predigt wurde ein weiteres Musikstück präsentiert, ein gemeinsames Vaterunser gebetet und der Gemeinde der gemeinsame Segen beider Pfarrer erteilt. Die Ausgangsmusik wurde dann mit Beifall quittiert.

Nach dem Segen sprach die Leiterin des Caritas-Seniorenzentrums allen, die diesen Gottesdienst vorbereitet und durchgeführt hätten, ihren Dank aus: Den beiden Pfarrern, den beiden Musikern, dem Seesorgeteam und allen Mitarbeiterinnen des Hauses. Sie lud dann ein, die persönlichen Steine der Angehörigen in Empfang zu nehmen und zu anschließenden Gesprächen zu verweilen.

Im Gegensatz zu früheren Gedenkgottesdiensten, die in der Kapelle zelebriert wurden, erwies sich der große Speisesaal wegen der Teilnehmerzahl (geschätzt 55) als vorteilhaft.

Frau Roos hatte mit einem Rosenstrauß für einen würdigen Altarschmuck gesorgt.